

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Johann Daniel Herrnschmidt.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 25.04.1707

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-22485

Erz. Lr.

14 D439

430

Mit dem reflexions ist so vorgegangen. Vom Hr. D.
Anton amadei, sui gleich communicirte, das einige
animadversiones auch dazu gegeben. Ich sollte in dem
Styrum bringen, und auch für mich da, was sich
nötzig pfunde, beigefügen. Aber da ginngt, et solet,
daß ab liegen blieb unter meiner andermädigen
überprüfung. Wie mir aber doch in diesem nun
schicklich anbringen an, pfichte ich endlich Hr.
Dr. Rasenbrey, mit Bitte, wenn er einen Verleger
in Leipzig dazu hätte, ob mir zu remittiren,
weil ich noch einiges dabei zu thun hätte. So bringe
ich einen Verleger, aber der wolle ob nicht remit-
tiren, weil die zwei-Jahres massen zu nehm
an, da ob fertig sein sollte. Dieser ist nun so
worden, wie ob ist. Mit dem scripto
von der Fürstliche gefalts auch fast so. Ich
habe mit vergnügen gleich dinst gelesen;

setzt doch wohl für mich da nach zu erinnern
Ich habe es aber einem lieben Freunde
gegeben, der bei dem deutschen manne
sine reflexiones dabei setzt. Die sollte er
auffassen, und mir das Medium wiedergeben.
Doch ziemlich für Zeit bedacht ist wieder;
er hat, daß ich ihm doch nicht vor
solte. Indessen liegt es mir da, unter
sinnem vunden übersetzungen, und wird
dabei nicht zum Wappstein, da es doch
viel mühen pressen könnte. Wer macht
mich dann sehr schön, nach mancher zu über-
nehmen. Kurzum ich ist in fol die erste
Lagezeit auf den 8 Apr. so ich vor 1/2 Thm
da erst umzugehen, beistehen wollen. So sei

aber kann von mir, daß ich mich wenigern gütern
 entziehen, oder auch, so ich noch etwas meiner
 Schuld verschaffen, ob nicht zum verlassung
 solte; mit einem mir allerdiehl lieb sein
 des Mst. de virginitate zu lassen. So
 nicht davon gaffinet, solte wenigstens
 bald remittirt werden. Vale.

Jella d. 25. Apr:
 1707.

T.
 A. H. Schmidt.

Ich verschaffen solte mir
 gewissem geringen weyßes.
 ignosce quæso.

Monsieur
Monsieur Jean
Damié Steylenhove
Ministre de la parole de
Dieu
Dordrecht.